

welches zu wiederholten Malen den nachgeborenen Söhnen als Sitz diente. Diese Prinzen, die hier residirten, hießen sämmtlich Heinrich Raspe (der Rauhe, Tapfere), von deren ersterem, einem Sohn Ludwigs des Saliers, die Burg angelegt und benannt wurde.³⁹ Der zweite Heinrich Raspe war ein Bruder Ludwigs des Eisernen, der dritte ein Sohn des Letzteren und der vierte endlich der nachmalige deutsche König. Noch nicht aufgeklärt ist das Lehnverhältniß, in welchem Raspenberg nebst Eckardsberg und Buttelsstätt zu dem Bisthum Naumburg stand.⁴⁰ König Adolfs Schaaren hausten auch hier furchtbar (1293), wofür Landgraf Friedrich blutige Rache nahm.⁴¹ Unter den Burgmännern nannten sich mehre von Raspenberg, welche den Namen auch nach dem Verlust der Burg behielten.⁴² Weil sie sich dem Straßenraub erge-

³⁹ Nach Ursinus bei Mencken III, S. 1264 geschah es 1130, nach dem Mon. Pirn. ebenda. II, S. 1597 schon 1040. Ueber die Controverse, ob die Burg von dem Herrn, oder der Herr von der Burg den Namen empfangen habe, s. Häutle, in Zeitschr. f. thür. Gesch. V, S. 153 ff.

⁴⁰ Dasselbe ergiebt sich aus den Lehnreversen, welche Landgraf Albrecht 1288 und 1304 dem Bischof ausstellte, s. Lepsius, Gesch. der Bisch. von Naumburg I, S. 321. Aus dem Umstand, daß 1276 Graf Albert v. Rabenswald dem Landgericht bei Raspenberg präsidirte, folgt keineswegs, daß der Graf Eigenthümer von Raspenberg war, ebenso wenig aus der Urkunde, welche die Grafen Albert Bertold und Friedrich in Raspenberg 1277 ausstellten, s. Wolff, Pforta II, S. 198 f. 203 f. Wenn der Graf nicht etwa Pfandinhaber war, so hielt er im Namen des Landgrafen Gericht.

⁴¹ Chron. Sampetr. 1294. Annal. Reinhardsbrunn. S. 271. Rothe, S. 475 ff. Indem sich König Adolf als Eigenthümer Thüringens betrachtete, ließ er durch Gerlach v. Breuberg das von Landgraf Albert vermuthlich 1292 mit Neuenburg und Eckardsburg verpfändete Raspenburg einlösen, 1297, wie aus Böhmer's Regesten ersichtlich ist.

⁴² Zuerst erscheinen 1252 Heinr. und Alb. Brüder von R. Mencken I, S. 622, Dinno v. R. 1294, Wend, hess. Landesgesch. III, Urf. S. 162, Hermann v. R. 1307, Wolff, Pforta II, S. 327. Dietrich Truchseß mit f. Sohne Heinrich und 4 Dheimen v. R. 1315, ebenda. S. 353 f., wo auch Daniel und Ehrenfried Reich als Castellane genannt sind. Joh. v. R. mit f. Söhnen 1362, Urf. des Stifts Walkenried II, S. 210. Vgl.